

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
15 (1889)**

18.10.1889 (No. 245)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089193)

Der Steuermanns-Bot — II. Matrosen-Division — ist zum Ober-Steuer-
mann, der Bootsmanns-Flugmacher — II. Matrosen-Division — 3. St. an
Bord S. M. Kreuzerfregatte „Sophie“, zum Ober-Bootsmann, der Ober-
Bootsmannsmaat Bier — II. Matrosen-Division — zum Bootsmann und
der Ober-Steuermannsmaat Sabine — II. Matrosen-Division — 3. St. an
Bord S. M. Kanb. „Wolf“, zum Steuermann beider.

— Aus Kiel, 14. Oktober, wird der „Voss“ 3. geschrieben:
Das letzte Schiff des früheren Kreuzergeschwaders, welches nach
dem Aufhören der Blockade an der ostafrikanischen Küste noch in
Zanzibar geblieben war, die Kreuzerfregatte „Carola“, Komd.
Korv.-Kapt. Balette, wird jetzt nach Afrika verladen und sich nach
Bombay begeben; an Stelle der „Carola“ tritt der neue Kreuzer
„Sperber“, Komd. Korv.-Kapt. Foh, welcher am 4. Sept. den
Kleber Hafen verließ und gestern Abend erreichte. Da auch der
Wiso „Pfeil“, Komd. Korv.-Kapt. Traeger, die Heimreise ange-
treten, werden in Zukunft nur die beiden Kreuzer „Sperber“ und
„Schwalbe“ in Ostafrika dauernd stationirt sein. — Der von
Zanzibar zurückkehrende Kreuzer „Möwe“, Komd. Korv.-Kapt.
Nebel, ging am 13. August von Zanzibar nach Kiel in See, sie
kehrt jetzt von ihrer zweiten großen Reise zurück, von Ende 1880
bis Ende 1882 war sie in Australien und seit 1884 war sie
ununterbrochen in West- und Ostafrika, sie hat seitdem aber vier
bis fünf Mal die Besatzung gewechselt.

Kiel, 14. Okt. Nach den neuesten Bestimmungen werden für
diesen Winter die in außerheimischen Gewässern befindlichen deut-
schen Kriegsschiffe auf die verschiedenen Stationen wie folgt ver-
theilt: 1. Auf der ostasiatischen Station: Kreuzerfregatte „Carola“,
Kanonenboote „Itis“ und „Wolf“. 2. Auf der australischen Sta-
tion: Kreuzerfregatten „Alexandrine“ und „Sophie“. 3. Auf der
ostamerikanischen Station: Schiffsjungenboot „Ariadne“. 4. Auf
der ostafrikanischen Station: Die Kreuzer „Schwalbe“ und „Sper-
ber“. 5. Auf der westafrikanischen Station: Kreuzer „Habicht“
und Kanonenboot „Hyäne“. 6. Auf der Mittelmeer-Station: Das
Übungs-Geschwader („Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“, „Friedrich
der Große“, „Preußen“ und Wiso „Wacht“), sowie das Fahrzeug
„Doreley“ und vorübergehend die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“.

Kiel, 16. Okt. Die gestrige Festlichkeit an Bord des engli-
schen Panzers „Anson“ fand unter zahlreicher Beteiligung der
deutschen Marineoffiziere mit ihren Damen statt. Eine größere
Anzahl von Marinebooten brachte zwischen 3 und 3 1/2 Uhr von
der Anlegebrücke bei Follerts Garten aus die Gäste an Bord.
Das Fest dauerte bis 6 1/2 Uhr. — Am 8 Uhr fand an Bord
des englischen Admiralschiffes „Northumberland“ ein von Vice-
admiral Baird gegebenes Diner von 22 Gedecken statt. An dem-
selben nahmen u. A. Theil Viceadmiral Knorr, die Kontreadmirale
Schering und Schröder, die Kapitäns zur See von Lebewohn,
Hohenborn und Benemann, Kapt.-Lieutenant Köllner, die Kom-
mandanten der englischen Schiffe und der englische Konsul Krufe.
— Das englische Geschwader, welches heute nach Karlskrona
in See zu gehen beabsichtigt, wird seinen Aufenthalt hier noch
bis Freitag oder Sonnabend ausdehnen.

Kiel, 16. Okt. Der Transpordampfer „Eider“ der Kaiserl.
Werft zu Kiel ist gestern von Danzig kommend hier eingetroffen.
— Das Vermessungsfahrzeug „Pomerania“ wurde heute Nach-
mittag 3 Uhr außer Dienst gestellt.

Kiel, 16. Okt. S. M. Kreuzer „Möwe“ traf kurz nach
Mittag von Zanzibar hier ein und machte der Barbarossabrücke
gegenüber an der Boje fest.

Genua, 14. Okt. Gestern kam Admiral Hollmann mit dem
aus vier Panzerschiffen („Kaiser“, „Deutschland“, „Preußen“ und
„Friedrich der Große“) und einem Wiso („Wacht“) bestehenden
deutschen Geschwader vor San Remo an. Das Geschwader nahm
vor der Villa Jirio Aufstellung und der Admiral ging mit einer
Anzahl von Offizieren an Land. Heute Morgen ist das Ge-
schwader vor Genua angekommen. Prinz Heinrich besichtigte heute
Mittag den augenblicklich im hiesigen Hafen befindlichen neuesten
und größten Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm
II.“, welcher auf der Fahrt nach Australien begriffen ist. Se.
Kaiserliche Hoheit sprach seine höchste Befriedigung über die Ein-
richtungen des Schiffes aus und verließ dasselbe erst nach ein-
stündigem Aufenthalt.

— Wie schon kurz erwähnt, sind die mit Zolinski's pneu-
matischer Kanone an Bord des neuen Torpedokreuzers „Beswius“
in Amerika angestellten Schießversuche überaus erfolgreich ausge-
fallen. Die Versuche fanden bei Philadelphia statt und brachten
alle Kritiker der pneumatischen Fortreibung von Dynamit zum
Schweigen. Sie demonstrieren eine Fähigkeit, alle Geschosse,
welche die Magazine der Kanone bergen können, nämlich 30, mit
einer Schnelligkeit abzufeuern, welche die Berechnungen des Er-
finders bei Weitem übertrifft. Darnach sollen 15 Schüsse inner-
halb 30 Minuten abgefeuert werden. Dagegen wurden 15 Ge-
schosse, jedes acht Fuß lang und 15 Zoll im Durchmesser und mit
200 Pfd. Sprengstoffen gefüllt, ohne die mindeste Mühe in 16
Min. und 11 Sec. abgefeuert. Der Luftdruck reichte zur Nieder-
holung der Entladung hin. Der anfänglich angewendete Druck
war 750 Pfund, obwohl die Behälter 2000 Pfund liefern können.
Im Breitstößenfeuer kann der „Beswius“ 1500 Pfund Dynamit
 binnen einer Stunde entladen. Admiral Seymour bombardirte
Alexandrien innerhalb der Schiffsweite des „Beswius“. Die
Marineoffiziere, welche den Schießversuchen anwohnten, behaupteten,
er hätte die Stadt abblitzeln können, oder die Forts hätten
die britische Flotte in den Grund bohren können, wenn sie mit
pneumatischen Dynamitkanonen armirt worden wären. Der „Be-
swius“ ist im Stande, 213/4 Knoten in der Stunde abzuwickeln.

Notales.

† **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Der morgende Tag, der 18.
Oktober, erweckt wehmüthige Erinnerungen in jedes Deutschen Herz.
Am 18. Oktober hatte der heldenmüthige Dulder Kaiser Friedrich
seinen Geburtstag. In den Schulen wird der Tag allgemein
durch eine ernste Feier begangen. Aber noch in anderer Beziehung
ist der 18. Oktober ein denkwürdiger Tag in der preussischen Ge-
schichte. Am 18. Oktober 1813 wandte sich in der Schlacht bei
Leipzig Preußens Geschick, hier wurde Napoleons Macht für immer
gebrochen und der Grund gelegt zu Preußens späterer Größe.
76 Jahre sind seit der mörderischen Schlacht bei Leipzig dahinge-
gangen und die Zahl der Ueberlebenden, die an derselben theilge-
nommen, dürfte wohl kaum noch ein Duzend ausmachen. Aber
die Erinnerung an diese Schlacht ist heute noch so lebendig, wie
ehedem, und wird fortleben, so lange es Hohenzollern, so lange
es ein Königreich Preußen und ein deutsches Reich giebt.

* **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Das Panzerschiff „Friedrich
Karl“ hielt am heutigen Tage, nachdem zuvor schon Dampfproben
mit den Hilfsmaschinen vorgenommen worden waren, eine solche
mit der Hauptmaschine bei vertauntem Schiffe ab. Genanntes Schiff,
das älteste Panzerschiff unserer Marine, hat im letzten Jahre auf
der hiesigen Werft eine sehr eingehende Reparatur erfahren. Außer
einer vollständig neuen Kesselanlage hat dasselbe u. A. eine um-
fassende elektrische Beleuchtungs-Einrichtung, wie dergleichen eine
Dampfheiz-Anlage erhalten. Morgen soll das Schiff eine mehr-
stündige Probefahrt in See abthalten.

* **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Das Brieträger Ebert'sche Ehe-
paar feierte gestern, wie schon erwähnt, das Fest der Silberhochzeit.
Von Nah und Fern waren zahlreiche Beglückwünschungen einge-
troffen. Den Glückwunsch der Vorgesetzten übermittelte ein Sekretär,

der ein mit Silberblumen gezieres, prächtiges Bouquet überreichte.
Auch die Kollegen des Jubilars hatten es sich nicht nehmen lassen,
die ihm ihre Gratulation darzubringen. Möge es dem Jubelpaare
vergönnt sein, auch das goldene Ehejubiläum in gleicher Frische zu
begehen.

† **Wilhelmshaven**, 17. Okt. In die Gastwirthschaft der
Frau Wwe. Winter sind in der vergangenen Nacht Diebe einge-
brochen. Dieselben haben aus dem Büffet-Geldkasten einige daselbst
zurückgebliebene Mark Kleingeld und eine angebrochene Kiste Ci-
garren entwendet.

* **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Das in der Bismarckstraße auf-
gebaute Panoptikum des Herrn Geißler dürfte eins der schönsten
und sehenswürdigsten seiner Art sein. Das „Samb. Fremdenbl.“
schreibt über dieses Panoptikum: „Besonders aufsehenerregend ist der
von Prof. Vautasson aufgestellte Automat Pindaros. Derselbe,
frei in der Luft schwebend, beantwortet jede Frage, singt, pfeift,
lacht, hustet, ahmt überhaupt bei Berührung der geheimen Feder
dem völlig normalen Menschen Alles nach.“ Der olige Automat
ist direkt von Hamburg durch Herrn Geißler angekauft und hier als
besondere Neuheit aufgestellt.

f. **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Die musikalische Saison ist
gestern durch das Konzert der Klaviervirtuosin Fräulein Martha
Kemmert unter Mitwirkung der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-
Division auf's Glänzendste eröffnet worden. Frä. Kemmert, die zu
den wenigen berufenen und auserlesenen Schillerinnen des unüber-
trefflichen Meisters am Klavier Franz Liszt gehört, welche das
große Vermächtniß ihres Lehrers dem Publikum zu übermitteln in
der Lage sind, besuchst uns nicht zum ersten Male. Wir begrüßen
in ihr eine liebe, hochgeschätzte Bekannte. Während wir die Dame
bis jetzt nur aus Vorträgen für Klavier kennen gelernt haben,
zeigt sie sich uns gestern von der vortheilhaftesten Seite einer
ausgezeichneten Interpretin großer Klavierwerke mit Orchesterbe-
gleitung. Nach der das Konzert einleitenden Ouvertüre zu Athalia
trug die Künstlerin mit unbeschreiblicher Bravour und unfehlbarer
Technik, ohne im Geringsten, trotz ihrer eminenten technischen
Fähigkeit, welche leicht zu Uebertreibungen führen kann, die Pietät
gegen den Komponisten zu verletzen, das große Koncertstück in
F-moll von Weber vor, welches zu den brillantesten Klavierwerken
zählt und einem virtuoson Künstler nach jeder Richtung hin reich-
lich Gelegenheit zur Entfaltung seines Könnens giebt. Fräulein
Kemmert entfaltete in ihrem Vortrag, wenn man den Ausdruck
hier gebrauchen darf, eine so reiche Palette, daß uns das Ganze
als ein farbenprächtiges, alle Nüancen widerstrahlendes Bild er-
schien. Neben der enormen Kraft, welche die Künstlerin in dem
Marchschmott entwickelte und das Orchester selbst im Fortissimo zu
überbieten schien, verlor sie im zartesten, düstigen Pianissimo die
Läufe und Fiorituren, mit welchen der Klavierpart hier und da
ausgestattet ist. Für das leider ausgefallene Es-dur-Konzert von
Beethoven entschädigte uns die Künstlerin durch ein Nocturno von
Chopin und ein Divertissement von Schubert mit Variationen in
Liszt'scher Bearbeitung. In noch höherem Maße, wie in den vor-
genannten Vorträgen trat die Künstlerin in der vielbewunderten
ungarischen Fantasie von Franz Liszt hervor, deren vollendetste
Wiedergabe ein geistiges Erbe der Künstlerin von ihrem Meister
ist. Die über Motiven ungarischer Volksmelodien aufgebaute Fan-
tasie repräsentirt das denkbar Schwierigste an Klaviertechnik; es
ist ebenso selbstverständlich, daß Frä. Kemmert spielend über jede
Schwierigkeit hinweg ging, als daß sie dem ganzen Tonwerk das
echt nationale Colorit aufzubringen wußte. Ein prachtvoller Blüth-
ner'scher Koncertaufsatz von großem und markigem Tone unterstützte
seiner Meisterin auf's Beste. Eine herzliche Freude gewährte das
vortreffliche Ensemblespiel und das Einverständnis der Kapelle mit
den Intentionen der Solistin. Das Zusammenspiel zwischen Klavier
und Orchesterbegleitung wurde bis in die feinsten Nüancen des
mit Sorgfalt ausgearbeiteten Ausdruckes gewahrt, sodaß der Vor-
trag alle Schönheiten und Feinheiten der Kunstwerke entfaltete.
Der reiche Dank, welchen das Publikum nach jeder Nummer spen-
dete, gilt daher auch mit dem trefflichen Orchester und seinem streb-
samen Leiter. Der Abend gestaltete sich zu einem wahren Kunst-
genuß. Frä. Kemmert, welche noch einige Nachbarstädte zu besuchen
gedenkt, begiebt sich demnächst auf eine große Tour nach Italien
und Griechenland, wo ihr neue Triumphe bevorstehen. Die
ebenwähnte Künstlerin ist bereits mit vielen Auszeichnungen fürst-
licher Herrschaften bedacht worden: sie ist Inhaberin der königlich
Dänischen goldenen Medaille, sowie einer königlich Italienischen
Dekoration für Kunst und Wissenschaft. — Es ist das erste Mal,
daß der Vorium'sche große Saal für Künstler-Konzerte benutzt
worden ist, und es scheint, als ob die Wahl eine sehr glückliche ge-
wese, da die Raumverhältnisse des Saales selbst, sowie auch die
Lage des Lokales in jeder Beziehung ihre großen Annehmlichkeiten
bieten. Wie wir hören, sollen auch die demnächst beginnenden
Sinfonie-Konzerte im großen Saale der „Burg Hohenzollern“
stattfinden.

d. **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Wie wir aus guter Quelle
vernehmen, gedenkt der hiesige Vaterländische Frauen-Verein seinen
diesjährigen Vazar etwas früher als sonst, nämlich schon im No-
vember, abzuhalten. Wir beileben uns, dies unsern Lesern, beson-
ders aber unieren verehrten liebenswürdigen Leserinnen mitzuthei-
len, damit sie sich mit Handarbeiten u. s. schon jetzt darauf einrichten
können. Der Vazar des Vaterländischen Frauen-Vereins dient
nicht nur überaus segensreichen, wohlthätigen Zwecken, sondern hat
sich auch nach und nach zu einem gesellschaftlichen Vergnügen ent-
wickelt, welches sicher auch in diesem Jahre seine Anziehungskraft
nicht verfehlen wird, zumal da, wie gesagt, das Fest früher als
sonst, also bevor die Hochfluth der Saison begonnen hat, stattfin-
den soll.

n. **Wilhelmshaven**, 17. Okt. Da bei Berechnung des Kran-
kengeldes für erkrankte Mitglieder der Betriebskrankenkasse hie und
da Zweifel obwalten, so giebt der Kassenvorstand Folgendes bekannt:
Als Tag der Erkrankung gilt, falls nicht ein früherer Tag zwei-
felslos nachgewiesen werden kann, derjenige Tag, an welchem der
Kranke die Hilfe des Kasenzarzes in Anspruch genommen hat und
als krank befunden worden ist. Hierbei ist es gleichgültig, ob der
Betroffene an dem Tage zur Arbeit gewesen ist, oder nicht. Im
Falle der Erwerbsunfähigkeit wird vom dritten Tage nach der Er-
krankung ab für jeden Arbeitstag Krankengeld gewährt. Wenn
ein Mitglied z. B. im Laufe des Montags erkrankt, so würde es
vom Donnerstag ab Krankengeld zu beanspruchen haben.

Wilhelmshaven, 17. Okt. Der Jahresbericht der Handelskam-
mer für Ostfriesland und Papenburg für das Jahr 1888 bringt
ferner folgende bemerkenswerthe Mittheilungen über die Viehwirth-
schaft Ostfrieslands. Nach der Viehzählung vom 10. Jan. 1883
waren in Ostfriesland vorhanden 70 005 Kühe und 55 361 Schafe.
Von letzteren sind ungefähr 50 000 Milchschafe, welche 5000 Kü-
hen gleichgesetzt werden. Auf diese Weise ermittelt sich die Ge-
sammtzahl der Kühe auf 75 000 Stück, welche sich mit 39 880
auf die Mark und 35 200 auf die Geest vertheilen. Auf 1 qkm
entfallen im Regierungsbezirk Aurich 41 12 Stück Rindvieh, in der
Provinz Hannover 2245 Stück Rindvieh, im Königreich Preußen
25 08 Stück Rindvieh. Kein Regierungsbezirk des Königreichs
Preußen reicht bezüglich der Bedeutung und des Umfangs der
Rindviehzucht an den Regierungsbezirk Aurich heran.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Jevel, 15. Okt. Dem heutigen Viehmarkt hier selbst, welcher
als sogenannter Winternachtsmarkt einer der bedeutendsten Märkte
unseres Orts ist, waren ca. 1500 Stück Hornvieh zugeführt. Da
im Verhältniß zu dieser bedeutenden Menge Viehes die Anzahl
der vorhandenen Händler eine nur geringe war, so blieb der
Handel vorwiegend auf beste Waare beschränkt, für welche denn
auch die bisherigen hohen Preise im Durchschnitt bewilligt wurden,
und zwar erzielte hochtragendes Vieh erster Qualität bis zu 500
Mark pro Stück, feinstes Fettvieh bis 63 Mark pro Centner
Schlachtwiecht.

Barel, 16. Okt. Die Privat-Personen-Posten haben seit dem
15. d. M. eine Veränderung erfahren und ist der Fahrplan jetzt
folgender: Privat-Personen-Post nach Bockhorn: Abfahrt von
Barel (v. Posthofe 1 Uhr). Nachmittags, Ankunft von Bockhorn in
Barel 8.45 Uhr Vormittags. Nach Rodentkirchen: Abfahrt von
Barel (v. Posthofe) 3.10 Uhr Nachm., Abfahrt von Barel (vom
Bahnhofe) ca. 3.25 Uhr Nachm. Von Rodentkirchen: Ankunft in
Barel (im Posthofe) 8.20 Uhr Vorm. Landpost nach Dangast:
Abfahrt von Barel 9.40 Uhr Vorm., Ankunft in Dangast 12.10 Uhr
Nachm., Abfahrt von Dangast 12.30 Uhr Nachm., Ankunft in
Barel 4 Uhr Nachm.

Wittmund, 15. Oktober. Dem gestrigen Vieh- und Füllen-
markt waren 140 Haupt Hornvieh, 70 Füllen, 95 Schafe und
155 Schweine zugeführt. Für bestes Vieh wurden noch dieselben
hohen Preise als auf den vorhergehenden Märkten bezahlt, wenn-
gleich der Handel etwas flauer war, Schweine waren noch reich-
lich so hoch im Preise als bisher, es wurden unter andern 3 Stück
zu 300 Mark verkauft. Kartoffeln und Kopfschl waren je auf 4
Wagen angebracht und wurde die Tonne von ersteren gleich 100
Kohl mit 5 Mk. bezahlt.

Carolinensiel, 14. Okt. Zur Zeit ist man hier mit der Legung
eines neuen Telegraphenabels zwischen Carolinensiel und Wan-
geroog beschäftigt. Das bisher zur telegraphischen Korrespondenz
mit Wangeroog benutzte Kabel soll sich nicht mehr als vollständig
gebrauchsfähig erweisen haben.

Aurich, 15. Okt. Zu der heute unter dem Vorsitz des Herrn
Regierungsraths Scheffer abgehaltenen Prüfung für Einjährig-
Freiwillige hatte sich nur ein Prüfling, G. Damm aus Norden,
eingefunden, welcher dieselbe bestand. Der Regierungs-Assessor Dr.
Tillmanns, bisher in Magdeburg, ist an die Regierung hier selbst
versetzt worden.

S. Oldenburg, 17. Okt. Ein hervorragender Kunstgenuß wurde
am gestrigen Abend unserem kunstliebenden Publikum geboten. Der
berühmte Kammerfänger Ladislaus Merzwin'ski veranstaltete im
großen Saale des Casinos hier selbst ein Konzert. Bei seinem Er-
scheinen wurde der Künstler mit Beifall empfangen. Das Konzert
hatte durch die Mitwirkung eines Klaviervirtuoson ersten Ranges,
des Herrn Georg Viebling aus Berlin, noch eine erhöhte Anziehungs-
kraft, insofern der Saal auch voll besetzt war, namentlich auch
seitens der besseren Gesellschaftskreise. Das dem Konzert zu Grunde
liegende Programm ließ an Reichhaltigkeit und Gediegenheit nichts
zu wünschen übrig.

Edwarden, 17. Okt. Die diesjährige Ernte ist in ganz
Outdagingen zur Zufriedenheit ausgefallen. Voriges Jahr war
der Ertrag in Folge des anhaltenden Regens nur ein sehr mäßiger,
dies Jahr ist an Frucht und Gras sehr ergiebig, die Preise sind
überall gestiegen.

Nordenham, 15. Okt. Der Verkehr ist hier in jeder Weise
andauernd reg. Getreidedampfer und ein Naphthalinlösch
hier, außerdem leichtert eine holländische Bark Holz. Dem Ver-
nehmen nach sind noch mehrere größere Schiffe in Aussicht. Der
im Bau befindliche neue Getreidedampfer wird vielleicht schon
Ende dieses Monats fertig gestellt sein, ebenso der Korff'sche
Pier und auch der Erweiterungsbau des Seeschuppenpriers. Am
Pier „Korff“ nehmen schon seit geraumer Zeit die Tankstapler
Kohöl ein. Leider hat sich dabei der Umstand herausgestellt,
daß das Del durch das neu angelegte Abflußrohr nur sehr lang-
sam abläuft, was wahrscheinlich eine Verengerung resp. Verengung
des Rohrs zur Folge haben kann. Das im vorigen Jahre am
Naphthalin errichtete Pumpenhaus soll demnächst mit dem dazu
gehörtigen Dampfessel in nächste Nähe der Tanks, etwa der
Benzin-Fabrik von Treipel u. Bornemann gegenüber, verlegt
werden.

Bremen, 16. Okt. Zur Feier des 80. Geburtstages des
Konsuls H. H. Meier hatten sich heute Abend gegen 800 Personen
in der Börsenhalle zum Festessen versammelt. Den Toast auf den
Kaiser brachte der Bürgermeister Dr. Lümann aus. Der Präses
der Handelskammer, F. W. Birmann, feierte den Jubilar in län-
gerer Rede. Konsul H. H. Meier antwortete mit dem Danke für
alle Liebe, Anerkennung und Freundschaft. Wenngleich viele seiner
Unternehmungen Erfolg gehabt, so sei er doch nicht immer mit
sich zufrieden gewesen. Sein höchstes Bestreben sei immer gewesen,
das Wohl und Gedeihen seiner Vaterstadt und das des deutschen
Reiches zu fördern. Sein Hoch gelte seiner Vaterstadt, deren
Wohl auch jetzt in den Händen tüchtiger Männer ruhe. Heinrich
Claussen, Präsident der Bürgerchaft, feierte launig den Jubilar
und brachte schließlich ein Hoch auf die Landwirtschaft, die In-
dustrie und den Handel aus. Senator Dr. Marfus toastete auf
das Wohl der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger,
deren verdienstvoller Vorsitzender Herr Meier sei. Noch andere
Redner folgten in ernsten und heiteren Toasten.

Bremen, 16. Okt. In dem Hause des Herrn Konsul H.
H. Meier entwickelte sich heute ein Leben und Treiben, welches
so recht zeigte, wie sehr die ganze Stadt in allen ihren Bevöl-
kerungsschichten das Fest mitfeierte. Die Musik der hiesigen Mi-
litärkapelle gab dem Tage seine äußerlich hervortretende Weib-
lichkeit und als stummerbede Zeugen so vieler herzlicher Glückwünsche
stellten sich in reichem Flor die prächtigsten Blumen und Pflanzen
ein. Den ersten Glückwunsch überbrachte im Namen Sr. Maj-
estät des Kaisers der preussische Generalkonsul Herr Delius. Derselbe
war beauftragt, „Herrn H. H. Meier den Glückwunsch Sr. Maj-
estät zu diesem seltenen Feste mündlich auszusprechen und dabei betonen
zu wollen, daß Se. Majestät der Kaiser und Königin die hohen
Verdienste des Herrn H. H. Meier um die Hebung von Deutsch-
lands Handel und Schifffahrt in vollem Maße würdige und daß
Allerhöchstdieselbe hoffe, es möge Herrn H. H. Meier noch lange
vergönnt sein, zum Wohle seiner Vaterstadt und Deutschlands zu
wirken.“ Gleich darauf erschien Herr Senatssekretär Dr. Löning,
um im Auftrage des Senats das bereits mitgetheilte Glückwüns-
chreiben zu überbringen. Die Kaiserin Augusta telegraphirte:
„Empfangen Sie zu der Feier, die Sie begehen, den Ausdruck
meiner besten Wünsche in alter, dankbarer Anerkennung Ihrer
vielfachen Verdienste.“ Augusta, Kaiserin, Königin.“ Mittler-
weile strömten zahlreiche Telegramme von allen Seiten herbei,
unter ihnen eins vom Fürsten Bismarck, welches an die langen
Jahre gemeinsamen Strebens und an die erfolgreichen Unterneh-
mungen Meiers erinnert. Vom Staatssekretär im Reichspostamt,
Herrn Dr. v. Stephan war ein Schreiben eingetroffen, in dem
es heißt: „Die Ueberwindung von Schwierigkeiten jähren Ihr
Monopol zu sein — wohl das einzige, mit dem Sie sich im Le-
ben befreundet haben.“ Nun schloß sich Deputation an Korpo-
ration und Korporation an Deputation.

Bremen, 16. Okt. Der Senat hat Herrn Konrad H. H. Meier zu seinem heutigen achtzigsten Geburtstag das folgende Glückwunschschreiben überhandelt: „Hochgeehrter Herr! Der Tag, an welchem Sie das achte Jahrzehnt Ihres Lebens vollenden, gestaltet sich für Sie und Ihre Mitbürger zu einem Erinnerungsfeste, welches dem Mischliche auf eine fast zwei Menschenalter umfassende rastlose und erfolgreiche patriotische Thätigkeit gewidmet ist. In seltenem Maße ist es Ihnen vergönnt gewesen, die Ihnen von Gott verliehene Kraft und Begabung zur Förderung wichtiger allgemeiner Interessen und namentlich zum Wohl der Vaterstadt zu verwenden, und stets haben Sie mit echtem Bürgerfinn und treuester Hingebung sich in den Dienst der bedeutungsvollen Aufgaben gestellt, welche die großartigen Umwandlungen unseres Zeitalters darboten. Als Schöpfer, Anreger, Mitarbeiter und Leiter zahlreicher Unternehmungen, die unmittelbar oder mittelbar ihre segensreiche Wirkung auf weiteste Kreise ausübten, haben Sie sich einen Namen erworben, dessen Gedächtniß für immer mit der Geschichte dieser ruhmwürdigen Werke verknüpft bleiben wird. Der dankbaren Anerkennung, welche die Herzen Ihrer Mitbürger erfüllt, sich anschließend, bringt der Senat Ihnen, hochgeehrter Herr, zu diesem Ihrem Ehrentage seine wärmsten Glückwünsche dar. Möge Gottes Güte Ihnen noch lange Jahre geistiger und weltlicher Nützlichkeits gewähren und Ihnen gestatten, in fernerer reger Arbeit und im Anblich der gedeihlichen Entfaltung des von Ihnen Geschaffenen reiche Befriedigung zu finden. Der Präsident des Senats. (gez.) Vürman.“ — Ferner ist dem Jubilar eine mit mehr als zehntausend Unterschriften bedeckte Adresse überreicht worden.

Bremen, 16. Okt. Der Bremer Freimarkt beginnt nach einem Beschluß der Polizeidirektion bereits am Sonntag, den 20. Okt., jedoch mit der Beschränkung, daß die Orgelbauer und Straßenkünstler sich erst am Montag an dem Freimarktstreifen betheiligen dürfen. Dagegen ist allen Lokalen, wo Vorstellungen auf dem Gebiet des Specialitäten-Theaters stattfinden, also Tivoli, Kasino, Centralhalle, Tonhalle u. s. w. der Anfang bereits am Sonntag gestattet.

Bremen, 16. Okt. Das allzu enge Schürzen, das schon so viel Unheil angerichtet, hat wieder ein Opfer geordert. Ein hier dienendes junges Mädchen erkrankte und mußte ärztliche Hülfe in Anspruch nehmen, wobei sich denn herausstellte, daß das Mädchen nur durch eine Operation zu retten sei. Letztere fand auch statt, doch erlag trotzdem in diesen Tagen das Mädchen ihren Leiden. Die Section der Leiche ergab, daß sich infolge starken Schürzens ein Geschwür gebildet, welches den frühzeitigen Tod des sonst gesunden Mädchens zur Folge hatte. Möge dieser traurige Fall Andern zur Warnung dienen.

Nordheim, 15. Okt. Heute Abend gegen 6 1/2 Uhr wurde eine seltsame Erscheinung am Himmel beobachtet. In der Richtung von Ost nach Nordwest zog ein Meteor ganz langsam am Himmel hin und, von hellstem Glanze begleitet, zerfiel dasselbe mit einem Male derartig, daß ein großer Theil des Himmels von Feuerfunken bedeckt wurde.

Vermischtes.

Kiel, 16. Okt. Das Corps „Hollatia“, welches zur Zeit suspendirt ist, soll dem Vernehmen nach im kommenden Semester wieder aufgethan werden.

Düsseldorf, 12. Okt. Auf eine entsetzliche Art und Weise kam gestern ein junger Mann um's Leben. Derselbe trug eine Canille, welche sich gestern Mittag verstopfte. Der Unglückliche verlangte sofort nach einem Wagen, um zum Arzt zu fahren. Der Wagen war auch bald zur Stelle; kaum hatte der Arzte sich in denselben gesetzt, als der Tod durch Crystiden erfolgte.

Newyork, 14. Okt. Die Stadt Servent River in Ontario ist fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Die Brandkatastrophe hat 200 Personen obdachlos gemacht und überdies einen Schaden in Höhe von 300 000 Pf. St. angerichtet.

London, 16. Okt. Heute früh 4 Uhr fand in dem Kohlenbergwerk Mofield bei Longton, Staffordshire, eine Entzündung schlagender Wetter statt, während sich 60 bis 70 Männer und Knaben in der Grube befanden. Durch die alsbald ins Werk ge-

setzten Rettungsarbeiten waren Nachmittags 3 Uhr 20 Leichen aufgefunden. Die Rettungsarbeiter wolle 48 Leichen in den Schächten gefehen haben, doch kam man sich denselben augenblicklich wegen Ansammlung schlagender Wetter nicht nähern.

London, 16. Okt. Der Cunarddampfer „Malta“, mit einer Ladung Stückgüter nach den italienischen Häfen bestimmt, scheiterte gestern Abend bei Neapel in der Nähe von Lands-End. Passagiere und Mannschaft wurden gerettet. Mehrere Schleppdampfer sind zur Hilfeleistung abgegangen. Eine Depesche des Lloyd sagt, der Dampfer werde ein vollständiges Wrack werden.

Brüssel, 16. Okt. Der von Mons kommende und Mittags auf hiesigen Bahnhöfe eingetroffene Personenzug lief mit voller Geschwindigkeit in die Halle ein, da die Bremsvorrichtung nicht wirkte. Der Zug fuhr gegen die Prellböcke, welche umgestürzt wurden. Viele Passagiere erlitten Verletzungen.

Newyork, 16. Okt. Aus Sterling in Californien wird ein Zusammenstoß zweier Züge gemeldet. Mehrere Personen sollen dabei getödtet und eine große Anzahl verwundet worden sein. Nähere Angaben fehlen noch.

(In die Luft geflogen.) Aus Lanciano (am Abhang der Abruzzen) wird den Mailänder Zeitungen telegraphirt: Am 3. d. M. vernahm man in der Stadt plötzlich eine heftige Erschütterung, welche alle Einwohner auf die Beine brachte. Die Villa des Herzogs Zuccheti, in der Nähe von Lanciano gelegen, war in die Luft geflogen! Ein großes Quantum daselbst aufbewahrten Jagdpulvers war explodirt und hatte die Katastrophe herbeigeführt. Der Herzog und seine 4 Söhne sind todt, der Herzogin und der Gouvernante wurden die Beine zerschmettert.

(Langes Leben ist die Parole unserer kurzlebigen Zeit) und während die Besessenen von Professoren unsere Welt als die denkbar schlechteste bezeichnen, mißhen sich Heilskünstler und solche, die es sein wollen, ab, das Unversalmittel zu finden, das die süße Gewohnheit des Daseins so lange als möglich zu Rechte bestehen läßt. Am Leben hängt, nach Leben drängt eben alles und nicht nur die Menschen, sondern auch was sonst zwischen Himmel und Erde sich befindet, auch Klein- und Großmächte und unter den letzteren auch die Großmacht Preße und innerhalb dieser wieder die illustrierte. Aber trotz dieses Hängens und Drängens, wo viel frühes Siechtum auch hier! Das „Schier 30 Jahre bist Du alt“ zu fingen ist wenigen Zeitschriften vergönnt, zu diesen wenigen aber zählt in erster Linie „Meber Land und Meer“ (Stuttgarter, Deutsche Verlags-Anstalt. Herausgegeben von Joseph Kirschner, redigirt von D. Baisch), das dieser Tage 31 Jahre alt wurde, oder besser gesagt erreicht, denn von „Alter“ zeigt sich hier keine Spur, vielmehr ist auf jeder Seite der eben erschienenen Wochennummer der frische Zug des Modernen zu finden: unibertroffene Abwechslung, verblüffender Reichtum, sorgfältige Rücksichtnahme auf alle Bedürfnisse der deutschen Familie. Glänzender konnte der neue Jahrgang des deutschen Lieblingsblattes nicht eröffnet werden, den wir um so wärmer und zwar für alle Kreise empfehlen dürfen, als die Zeitschrift vierteljährlich nur 3 Mark, mithin die einzelne Nummer mit ihrem unendlich Inhalt nur 25 Pf. kostet.

Ein Modell zu einem Salonwagen für die Kaiserin ist gegenwärtig in den Eisenbahnwerkstätten zu Potsdam in der Fertigung begriffen; es wird Tag und Nacht daran gearbeitet, da das Modell noch vor der Abreise des Kaiserpaars nach Athen von der Kaiserin selbst besichtigt werden wird. Ferner werden noch Modelle zu einem Speise- und einem Küchenwagen gebaut.

Eingesandt.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)
Vant, 17. Okt. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß namentlich auch an sehr dunklen Abenden, die Laternen am sogenannten Goldberge und an der Nordstraße nicht gebrannt haben. Es wäre doch wünschenswert, wenn die Straße vom Wollermannischen Hause bis zum Goldberg, wie der Goldberg selbst hinreichend beleuchtet würde. Der Weg ist dort sehr schadhaft und kann für Kinder und Kurzsichtige, sowie namentlich auch für Fremde gefährlich werden. Es wäre dringend notwendig, daß doch endlich eine regelrechte Beleuchtung in der Gemeinde Vant eingeführt würde.
G. Th.

Polizei-Bericht

vom 17. Oktober 1889.
Am 12. d. M. wurden die Arbeiter J., M. und G. wegen Obdachlosigkeit eingeliefert und am folgenden Tage nach Vernehmung und Verwarnung wieder entlassen.
Am 15. d. M. wurde die unv. Sch. wegen wiederholten Diebstahls im Rückfalle und Unterschlagung festgenommen und demnächst dem Königl. Amtsgerichte hierj. überwiesen.
Ferner wurden die Arbeiter D., Sch. und W. in der letztvergangenen Nacht arretirt, weil sie ohne Obdach waren. Dieselben kamen sämmtlich am nächstfolgenden Tage nach Vernehmung und Verwarnung wieder zur Entlassung.
Als gefunden sind kürzlich folgende Gegenstände abgeliefert: 1 altes Klapp-Portemonnaie, 1 großer schwarzer Maulkorb, ein Taschentuch, gez. M. H., 1 schw. Regenstirn mit Hornkrücke, ein Klapp-Portemonnaie mit 1,10 Mk. Inhalt und 1 Lupe (Glas). Die rechtmäßigen Eigenthümer vorbenannter Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im Polizeibureau geltend machen.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Danzig, 17. Okt. Gegen 10 Uhr lief die russische Dacht „Derzhawa“ in den Hafen ein. Die Zarin fuhr in einem Audenboot an Land und wurde vom Kaiser nach dem Salonwagen geleitet, woselbst das Frühstück eingenommen ward. Um 11 1/2 Uhr verließ das Zarenpaar mit dem Hofzuge Neufahrwasser und reiste über Danzig und Dirschau weiter. Die Dacht „Derzhawa“ ist vorläufig im Hafen geblieben. Der Kaiser hatte die Nacht im Salonwagen verbracht.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Normalhöhe)	Temperatur.		Wind- (0 = still, 12 = Orkan)	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.)			Niederschlagshöhe.
			Luft	Wasser		Wolke.	Stärke.	Grad.	
Okt. 16.	2 h 30 m	763.1	12.0	—	SE	3	0	—	—
Okt. 16.	8 h 30 m	763.1	8.0	—	SE	3	0	—	—
Okt. 17.	8 h 30 m	761.2	6.6	12.3	SE	4	0	—	—

Bemerkungen: 16. Okt.: Tagsüber Horizont düstlich. 17. Okt.: Föhn, am Horizont in R und D einige Str.

Wilhelmshaven, 17. Oktober. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	107,60	108,15
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	102,90	103,45
4 pCt. Preussische consolidirte Anleihe	106,30	106,85
3 1/2 pCt. do.	103,10	103,65
3 1/2 pCt. Odenb. Communal-Anleihe	102,50	103,05
4 pCt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	103,—	104,—
4 pCt. do.	103,25	104,25
3 1/2 pCt. do.	100,25	101,25
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Bank (Hindbar)	102,75	103,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 1887 u. 88	101,45	102,—
3 pCt. Odenburgische Prämienanleihe	137,—	137,80
4 pCt. Odenb. Präm.-Obligationen	103,—	104,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staats-Rente	102,20	102,75
5 pCt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Franc und darüber)	—	—
4 1/2 pCt. Barm.-Splm.-Prämien-Anleihe	105,50	106,50
3 pCt. Baden-Badener Stadtanleihe	93,—	—
3 1/2 pCt. Odenb. Bodencredit-Bank	98,15	99,15
4 pCt. Odenb. h. Preuss. Bodencredit-Bank	101,60	—
Wech. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk.	168,10	168,90
Wech. auf London kurz für 1 Pst. in Mk.	20,355	20,455
Wech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4,17	4,22

Discount der Deutschen Reichsbank 5 pCt.

Kehlkopf und Lunge vor Erkrankung zu bewahren, ist in rauher Jahreszeit eine Pflicht aller Derer, die ihrer Gesundheit zur Erfüllung der Berufsobligationen bedürfen. Durch Gebrauch der **Fay'schen ächten Sodener Mineral-Pastillen**, die auch bei schon eingetretenem Katarrh äußerst wirksam sind, wird dieser Schutz sicher erzielt. (Erfhältlich in den Apotheken à 85 Pf. per Schachtel.)
G. Th.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute Blatt 256 eingetragen die Firma:
H. F. Huismann
mit dem Niederlassungsorte Wilhelmshaven und als deren Inhaber der Kaufmann **Sermann Friedrich Huismann** zu Wilhelmshaven.
Wilhelmshaven, den 10. Okt. 1889.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

1. Die Firma **Payer & Leibfried** zu **Eßlingen a. N.**,
2. die Firma **Steinbach & Wollmann** zu **Spröckhövel i. W.**,
beide vertreten durch den Rechtsanwalt **Dr. Bargmann** zu Oldenburg,
haben das Aufgebot
von der Kassen-Verwaltung der Kaiserlichen Werft zu Wilhelmshaven unter dem 14. April 1886 und 10. Mai 1886 ausgestellten beiden Kautions-Empfangscheine über die von dem Tischlermeister **G. Sandermann**, früher in Oldenburg, dann in Hamburg, jetzt unbekanntem Aufenthalts, am 1. bezw. 27. April 1886 bei der genannten Kassen-Verwaltung als Kautions auf Grund des Kontrakts mit der vormaligen Kaiserlichen Marine-Fabrikbau-Kommission hier selbst auf Lieferung von Tischlerarbeiten hinterlegten je 700 — Siebenhundert — Mark, bestehend in 2 Anleihe-scheinen des Deutschen Reichs à 200 Mk. d. 1878 Lit. E. Nr. 2132/33 = 400 Mk. nebst Talon ohne Coupons, 1 Königlich Preuss. konsolidirten 4% Anleihe zu 300 Mk. Lit. E. Nr. 954483 nebst Talon und Coupons à 20, und bezw. 100 Mk. baar 1 Odenburgischen konsolidirten 4% Staatsanleihe Lit. A. D. Nr. 2749 mit Talon und Coupons Nr. 13—20 über 600 Mk.
entragt. Der Inhaber der Urkunden wird aufgefordert, spätestens in dem auf den

8. Mai 1890,

Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunden erfolgen wird.
Wilhelmshaven, den 8. Oktbr. 1889.
Königliches Amtsgericht.

Aufgebot.

Auf Antrag der Wittve des am 24. Dezember 1888 zu Wilhelmshaven verstorbenen Baumeisters Eugen Richard August von Sagen, Louise Wilhelmina, geb. Gätle, als Beneficialerbin ihres genannten Ehemannes, werden die Gläubiger des Erblassers aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß desselben spätestens in dem auf den

27. Februar 1890,

Vorm. 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine anzumelden, widrigenfalls sie gegen die Antragstellerin ihre Ansprüche nur noch insoweit geltend machen können, als der Nachlaß, mit Ausschluß aller seit dem Tode des Erblassers aufgenommenen Nutzungen, durch Befriedigung der angemeldeten Ansprüche nicht erschöpft wird.
Wilhelmshaven, den 8. Oktbr. 1889.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Der unten näher bezeichnete Matrose Wagner hat sich am 9. Oktober cr., Abends 7 Uhr, aus der Kaserne entfernt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.
Alle Militär- und Civil-Beörden werden diensergebenst ersucht, auf den pp. Wagner zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und an die nächste Militär-Beörde abliefern zu wollen.
Signalment: Richard Wagner,

geb. zu Halle a./S., 22 J. alt, 1 m 68 cm groß, Gestalt kräftig, Haare braun, schwarz, Augenbrauen schwarz, Augen braun, Bart keinen, Gesichtsfarbe blaß, Sprache deutsch; Besondere Kennzeichen: auf der Brust einen Frauenstopp, auf dem linken Oberarm — amerikanisches Wappen, auf dem linken Unterarm — Matrose mit Kuber, auf der linken Hand — Anker mit Krone, rechte Hand — Seestern, blau eintätowirt; Anzug blaue Marineuniform.
Wilhelmshaven, den 15. Oktbr. 1889.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Gewerbebescheinigung.

Diejenigen Gewerbe- und Handelstreibenden, welche für das Jahr 1890 einen Wandergewerbebeschein beantragen und rechtzeitig in den Besitz des neuen Scheines gelangen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldung bis **spätestens zum 25. Oktbr. d. J.** unter Vorlegung des alten Gewerbe-scheins in dem diesseitigen Amtsbureau zu bewirken.
Wilhelmshaven, den 16. Oktbr. 1889.
Der Hilfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Am **Mittwoch, den 23. Oktober d. J.**, werde ich die **Ausräumung eines Theils des Rhynschlootes**, von ca. 120 m Länge, an der Binnenberme des Schandehöfes an Ort und Stelle mindesfordernd ausverdingen.
Annehmer haben sich **Mittags 12 Uhr** am Deichschart an der Kronprinzenstraße zu verammeln.
Wilhelmshaven, den 17. Oktbr. 1889.
Der Kgl. Domänen-Inspektor **Meinardus.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Magistrats hier werden am

Dienstag, den 21. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr, im Saale des Gastwirths Herrn **Bönder**, Noorstraße 6, die nachstehend gepfändeten Gegenstände, nämlich:
1 großes Schreibpult öffentlich verkauft werden.
Wilhelmshaven, den 18. Okt. 1889.
Höpfner.

Verkauf.

Für Rechnung Dessen, den es angeht, werde ich am

Montag, den 21. d. M.,

Nachmittags 2 Uhr anfangend,
in **Neubremen**, Ecke der Grenz- und Börsestraße Nr. 2, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen:
2 Sopha, 3 Tische, 1 Nähmaschine, 6 Stühle, 3 vollständige Betten, 3 Bettstellen mit Matratzen, einen Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 stummen Diener, 1 Kaffeetisch, 1 Blumenstisch, 1 Regulator, 1 amerikanische Wanduhr, 1 Eckschrank, 6 große Selbstbilder, 1 Glaskranschrank, 1 Leinwandstisch, 2 Küchenschränke, sämmtliches Küchengeschirr u. s. w.
Seppens, den 15. Oktober 1889.
G. Heiners.

Verkauf.

Der Handelsmann **G. G. Bunt** zu Wittmund läßt am **Sonnabend, 26. d. M.,** **Nachm. 2 Uhr** anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedau:** **40 bis 50 Stück** große und kleine **Schweine**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist

verkauft.
Neuende, den 11. Oktober 1889.
G. Gerdes,
Auktionator.

Biegelei-Verkauf.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Biegeleibesizers **Heinrich Schäfer** zu **Sufum** beabsichtigen, ihre zu Sufum in der Nähe von Feber belegene

Biegelei-Besitzung,

bestehend aus zwei geräumigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vier Trockenhäusern, einem Brandhause und 23 ha 24 ar 84 qm Ländereien, zum Antritt auf den 1. Mai 1890 unter der Hand zu verkaufen.

Die Fabrik liefert das beste Material, feinste Mülter und alle gemünzten Baufeine; auch ist bester Lehm Boden, wenigstens für 50 Jahre, vorhanden. Diese mit Recht zu empfehlende Besitzung liegt in der schönsten Waldgegend Feberlands, in der Nähe der Eisenbahn und Chaussee. Die Ländereien sind sämmtlich in bestem ertragsfähigem Zustande. Der Biegeleibetrieb ist ein außerordentlich lebhafter und von dem seitherigen Besitzer seit Jahren mit besonderem günstigen Erfolge ausgeübt. Auf Wunsch kann der größte Theil des Kaufgeldes gegen mäßige Zinsen in dem Immobilien stehen bleiben. Kaufliebhaber wollen sich an den Unterzeichneten wenden.
Feber.
Theodor Meyer,
Rechnungssteller.

Mieth-Contracte

empfehlen und hält stets auf Lager
Buchdruckerei des Tageblattes.

Gesucht

zum 1. November ein **Kaufbursche.**
Johann Focken,
Rothes Schloß.

Schwarze Muffen
für Damen von 2 Mk. an,
Schwarze langhaar. Muffen
von 3 Mk. an,
Bisam-Muffen
für Damen von 5 Mk. an,
Stis-Muffen
für Damen von 8 Mk. an
empfiehlt
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstr. 79 — Belfort, Werftstr. 17.

Zu vermieten
auf sofort oder 1. November eine fein
möblirte **Stube** nebst **Schlafstube**.
Lothringen, Driesenstraße 31,
1 Treppe.

Eine Unterwohnung
an eine kleine Familie zum 1. Novbr.
zu vermieten.
C. Engelsen, Kopperthörn.

Ein gut möblirtes
Wohn- u. Schlafzimmer
zu vermieten.
Augustenstraße 4.

Fünfzig Scheffel schöne gepflückte
Äpfel
hat abzugeben
J. Bruns, Langwerth.

Für Quintaner und Quartaner
Nachhilfe i. Französl.
Stunde 80 Pfg.
M. Brandt, Mantuffelstraße 2.

Zu verkaufen
eine gebrauchte
Singer-Nähmaschine,
dieselbst auch ein gebrauchter **Kinder-
wagen** billigst. Zu erfr. i. C. d. Bl.

Ein junger Mann,
welcher gute Handschrift schreibt,
kann für die Abendstunden auf
längere Zeit beschäftigt werden.
Offerten unter **M. 40** an die
Exp. d. Bl.

Schöne Emden
Vollheringe,
3 Stück 10 Pfg., empfiehlt
Hapke, Tonndich.
Suchen 30 bis 40

tüchtige Arbeiter
auf dauernde Beschäftigung in Accord
und Tagelohn. Anmeldungen werden
auch in Koch Niemand's Bude,
Königsstraße, entgegen genommen.

Suck & Rost.
Gesucht
auf sof. 1 Dienstmädchen.
H. Sufmann, Kronprinzenstr. 13.

Gesucht
werden **tüchtige**
**Schiffs-Zimmerleute, Kessel-
schmiede, Pieter und Stemmer**
auf dauernde Arbeit.
Joh. C. Tecklenborg,
Geestmünde.

Gesucht
ein Mädchen für Nachmittags.
Heppener Batterie 8,
im Hause des Herrn **C. Geisler.**

Gesucht
ein Mädchen f. die
Tagesstunden.
S. Baffer, Bismarckstr. 18a.

Belz-Besätze
für Mäntel und Jackets
schon von 60 Pfg. an pr. Meter
empfiehlt
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstr. 79 — Belfort, Werftstr. 17.

Herrn-Blüsch-Mützen
von 75 Pfg. an,
Herrn-Baschlid-Mützen
von 1 Mk. an,
Herrn-Kaiser-Blüsch-Mützen
von 1 Mk. 25 Pfg. an,
Knaben-Baschlid-Mützen
von 90 Pfg. an,
Knaben-Blüschmützen v. 30 Pfg. an
empfiehlt in größter Auswahl

M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstr. 79 — Belfort, Werftstr. 17.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!
Jede Hausfrau, welche ein wirklich
gutes **Seifenpulver** gebrauchen will, nehme
Seifenpulver von **H. F. Ludwig** in Barel.
Durch die neuesten maschinellen Ein-
richtungen ist dies Seifenpulver an Fein-
heit allen anderen überlegen, und wird
für Reinheit und großen Fettgehalt
garantirt; es greift die Wäsche in keiner
Weise an und ist ein großes Ersparniß
an Zeit und Geld. Jedes Packet trägt
an beiden Seiten ein Vollschiff als Fabrik-
marke, worauf beim Einkauf genau zu
achten, da vielfach minderwerth. Fabrikate
angeboten werden. Zu haben ist das
Seifenpulver in den meisten Drogeri-
en und Colonialwaarenhandlungen. Preis
per 1/2 Pund-Packet 15 Pfg.

Ein geprüfter Heizer
welcher vorläufig noch auswärts be-
schäftigt ist, wünscht Veränderungen halber
am hiesigen Plage dauernde Stellung.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Feine Wäsche
wird geplättet in und außer d. Hause.
M. Linde, Wallstraße 24.

Eine Wohnung,
5 schöne Räume, Wasserl., alle Bequem-
lichk., Garten, auf sof. zu vermieten.
Peterstraße 78.

Zu vermieten
Umstände halber eine schöne geräumige
Et.-Wohnung nebst Stall
zum 1. Nov. oder 1. Dez. Miethpr.
150 Mk. Neubremen, Grenzstr. 3, 1.

Zu vermieten
auf sogleich möblirte und unmöblirte
Zimmer. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Ein möbl. Zimmer
mit oder ohne Kabinet wird zum
1. November, ev. mit voller Pension
zu mieten gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter **E. 10** in der Exped. d.
Bl. niederzulegen.

Zu vermieten
auf den 1. November eine Oberwoh-
nung nebst Zubehör.
Behnken, Bant, Kirchstraße.

Zu vermieten
ein **Pferdestall** für 2-3 Pferde mit
Bürschengelass und Futterraum, sowie
Wasserleitung auf sofort oder später.
Göker- und Viktoriastraße-Ecke.

Zu vermieten
eine möblirte **Wohnung** für einen
jungen Mann. Roosstraße 15, 1 Tr.

Zu vermieten
zum 1. November eine schöne Unter-
wohnung nebst Zubehör.
Wwe. D. Harbers, Almitr. 24.

Zu vermieten
mehrere kleine Wohnungen.
S. J. Hemmen, Königsstraße 11.

Gutes Logis
für 1 jg. Mann. Tonndich 51.
Habe noch unentgeltlich
Kleiboden abzugeben.
C. Lampe, Almitr. 11.

Filz-Hüte
für Herren u. Knaben
empfiehlt in großer Auswahl schon von
1 Mark an
M. Schlöffel,
Kürschner,
Roosstr. 79 — Belfort, Werftstr. 17.

Wohnungs- u. Geschäfts-Veränderung.
Verlegte mein Geschäft nebst Wohnung in das
neuerbaute Haus des Herrn Int.-Sekretärs Dräger,
Gökerstraße,
neben der Hauptwache.

L. Viewig,
Tapezierer und Dekorateur.

Zum ersten Male hier!
F. Geissler's Panoptikum,

Größtes transportables Unternehmen dieser Art.
Nur **Freitag, Sonnabend und Sonntag**
geöffnet, Stand an der **Bismarckstraße, vis-à-vis**
der Restauration **Cap Horn.**
Die Ausstellung enthält Gruppen und Figuren aus
der Märchenwelt, eine Gallerie berühmter Personen,
besonders hervorzuheben: S. M. Kaiser Wilhelm I.,
S. M. Kaiser Wilhelm II., S. M. Kaiser Friedrich III.,
Neu! **Vindaros,** der sprechende Automat; der
sterbende Krieger auf dem Schlachtfelde bei Wörth etc.
Eine große Sammlung naturwissenschaftlicher Seltenheiten u. s. w.
Das Etablissement ist 100 Fuß lang und auf das eleganteste eingerichtet.
Entre 20 Pfg., Kinder 10 Pfg. Sonntag, den 20. Okt. unwill-
kürlich zum letzten Male geöffnet. Eröffnung Morgens 10 Uhr, Schluß Abends
10 Uhr. **Kein Trinkgeld! Keine Extrakabinette!**

Ausverkauf.
Von heute ab wird der Rest meines Waaren-Bestandes
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft,
da der Laden bis 1. November geräumt sein muß.
Fr. Busch, Klempnermeister,
Marktstraße.

Mein Lager bietet die größte Auswahl
in den neuesten
Kleider-Besätzen,

als wie schwarze und farbige Garnituren, Knöpfe, Mantel-
schlösser, Kosamenten, Pelz-, Feder- u. Krimmer-Besätze etc.,
ferner sämmtliche Nähutensilien und Futterstoffe.
Louis Possiel, Roosstraße 84.

Zu vermieten
zum 1. Dezember oder später
zwei schöne
Mansarden-Wohnungen
von je 3 Zimmern und Zubehör,
sowie Wasserleitung, ferner
ein großer Keller.
Th. Süß,
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Zu vermieten
zum 1. Dezember, event. später
mehrere
Etagen-Wohnungen
zu je 5, resp. 4 Zimmern nebst
Zubehör in meinem neuerbauten
Hause an der **Roosstraße.**
Th. Süß,
Kronprinzenstraße Nr. 1.

Meine Sprechstunden haben
wieder begonnen.
Dr. Decker, Augenarzt,
Bremen, Löningstr. 16.

Agent.
Ein solider fixer Agent für ein Co-
lonialwaaren- und Landesprodukten-
Geschäft für Wilhelmshaven und Um-
gegend gesucht. Offerten unter **T. 7823**
an **Ed. Schlotte, Bremen.**

feinere Handarbeiten, Häfel-
arbeiten und Wäscheidereien
werden sauber ausgeführt
Neubremen, Grenzstraße 38.

Ich bin jeden
Sonnabend
Morgen
mit bestem
Pferdefleisch
in Neuheppens auf dem Markt.
A. Tegge, Pferdehächter, Barel.

Zu vermieten
in Bremerhaven, Markt 13,
1 großer Laden
zum Colonialwaaren-Geschäfte
mit Treten und Neolen etc.
Bremerhaven. **B. M. Janssen.**

Bewilligung
hypothek. Darlehen
durch die
Deutsche Hypothek.-Bank i. Meiningen
unter günstigen Bedingungen vermittelt
die unterzeichnete Hauptagentur
W. Köhler
in Oldenburg.

Theater in Wilhelmshaven.
Freitag, 18. Oktbr.:
Der Bibliothekar.
Schwank in 4 Akten von G. v. Moser.



Am **Sonnabend, 19. Oktober,**
Abends 8 1/2 Uhr,
findet im Vereinslokal, „Burg Hohen-
zollern“ eine
gesellige
Zusammenkunft mit Damen
(Kränzchen)
statt, und werden die Kameraden um
rege Beteiligung ersucht.
Einführung von Gästen gestattet.
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Concordia“
Bant.
Sonnabend, den 19. Oktober,
Abends 8 1/2 Uhr:

Generalversammlung.
Der Vorstand.
Unserm Freund E. K.

in Neubremen an der scharfen Ecke zu
seinem 16. Wiegenfeste ein dreif. Hoch,
daß die ganze Bremerstraße wackelt!
Mehrere Bekannte.

Morgenhauben,
größte Auswahl in jeder Preislage.
Louis Possiel,
Roosstraße 84.

Sehr schöne blaßrothe
Oberländer
Speise-Kartoffeln
für den Winterbedarf empfiehlt billigst
Chr. Hübner,
Schlesischer Hof.

Empfehle folgende Sorten
Kaffee:

Java hochgelb roh zu M.	1,30
gebrannt	1,60
Savanna roh	1,20
gebrannt	1,50
Maracaibo roh	1,15
gebrannt	1,40
Santos roh	1,10
gebrannt	1,30

Alles per 1 Pund oder 500 Gramm.
Ich garantire für reelle, rein-
schmeckende Waare und bemerke noch,
daß meine gebrannten Kaffees den
auswärtigen (aus den sogenannten
Dampfbrennerien) mindestens gleich
stehen, wenn nicht an Geschmack und
Güte übertreffen.

B. Wilts.
Damen-Regen- und
Winter-Mäntel
sowie

Sport-Jackets
in großer Auswahl zu billigen Preisen.
Joh. T. Michels Sohn,
Bant, am Markt.

Vortrag
über: „Die baldige persönliche Wieder-
kunft Jesu Christi“
am **Freitag, den 18. Oktober,**
Abends 8 Uhr, im Hause Börsenstraße
40, Elß. Zutritt frei.

Lampen-Schirme
für Klavierlampen
empfiehlt
Joh. Focken.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt eines ge-
sunden Mädchens wurden hocherfreut
Wilhelmshaven, den 16. Okt. 1889.
Mar.-Unterzahlmstr. Gamsky und Frau.